

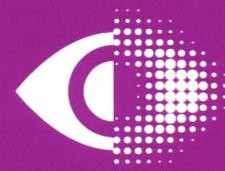
GEMEINSAM

Das BVN-Magazin



Sozialminister Philippi beim BVN

Selbsterfahrung unter
der Augenbinde



Blinden- und
Sehbehindertenverband
Niedersachsen e. V. (BVN)



Liebe Mitglieder des BVN,

es freut mich sehr, dass ich mich hier kurz vorstellen darf! Mein Name ist Jürgen Klaubert, ich bin 71 Jahre alt und seit über zwölf Jahren Mitglied im BVN.

Ich bin seit meinem 58. Lebensjahr fast erblindet, also stark sehbehindert und habe den Pflegegrad 3, da ich zusätzlich seit ungefähr sieben Jahren überwiegend im Rollstuhl sitze. Durch Borreliose wurden meine Sehnerven stark zerstört und später die Gelenke so beeinträchtigt, dass ich nur unter Schmerzen laufen oder mit den Händen greifen kann. Doch ich schreibe euch ja nicht, um zu klagen! Dem BVN bin ich sehr dankbar, denn ich habe in all den Jahren viel Hilfe von den dort tätigen Menschen bekommen. Zunächst der Hinweis, dass ich Blindengeld bekommen kann. Dann erhielt ich über den BVN ein Mobilitätstraining mit dem Weißstock. Das war eine schwere Zeit für mich, denn ich wollte es anfangs unbedingt vermeiden, als Blinder und Behinderter von anderen identifiziert zu werden. So wollte ich zunächst das Training in einer benachbarten Stadt absolvieren, damit mich Bekannte nicht dabei sehen. Doch dann verliebte ich mich in den Weißstock und ging keinen Schritt mehr ohne ihn. Dann bekam ich über den BVN den Hinweis, dass ich ein Recht auf einen Arbeitsassistenten habe. Da ich



Quelle: <https://juergenklaubert.de/>

selbstständig bin, war dies für mich lebenswichtig, denn ich hätte ohne Arbeitsassistenten, der nun seit über zwölf Jahren mit mir arbeitet, meine Firma schließen müssen. Auch über den BVN erhielt ich die Information, dass ich über das Integrationsamt in Hildesheim ein Recht auf blindengerechte Ausstattung meines Arbeitsplatzes habe. Ich erhielt die neueste Computertechnik, Sprachausgabe, Lesehilfe, Mobiltelefon für Sehbehinderte, Terminverwaltung für Sehbehinderte und anderes. Schließlich half mir die Rechtsberatung des BVN, als das Integrationsamt meinte, mit Erreichen des Rentenalters hätte ich kein Recht mehr auf Arbeitsassistenz.





Ich bekam Recht und bekomme die Assistenz nach wie vor finanziert, sodass es meine Firma immer noch gibt. Einmal nahm ich an einer Video-Diskussion des BVN zum Thema „Non 24“ teil, also zum Thema Schlafstörungen bei Blinden und Sehbehinderten.

Ich bekam viele gute Hinweise und kann seitdem besser mit diesem Problem umgehen. Ich bin den Mitarbeitenden des BVN unendlich dankbar für all ihre Mühe, Hilfe, für den Einsatz, für die Informationen und Aktionen.

Wir brauchen solchen Einsatz dringend! Ich kann gar nicht verstehen, warum immer viele Menschen darüber meckern, wie schlecht alles ist. Jede und jeder kann sich engagieren

und anderen helfen. Dann geht alles leichter und die Welt wird auch im Kleinen besser. Neben der Arbeit für meine Firma, die aufgrund meiner Behinderungen recht eingeschränkt ist, betätige ich mich als Autor von Gedichten, Liedern und Erzählungen. Man findet Informationen über mich und natürlich Texte von mir unter www.juergenklaubert.de. Es würde mich freuen, wenn Sie/Ihr meine Homepage besucht und wenn meine Texte guten Anklang finden (siehe auch Seite 39 in diesem Heft). Mein Aufruf: Bleiben wir dem BVN treu, werben wir für den BVN, denn wir alle haben große Vorteile durch diese wichtige Interessenvertretung!

**Liebe Grüße an alle vom
Jürgen Klaubert**



Anzeige

Spenden Sie für unsere Arbeit!

Stichwort: Selbsthilfe

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN DE 09 3702 0500 0007 4874 00

BIC BFSWDE33XXX



Blinden- und
Sehbehindertenverband
Niedersachsen e.V. (BVN)

Damit der BVN für seheingeschränkte und blinde Menschen in Niedersachsen eintreten kann, benötigt er eine sichere finanzielle Basis.

Möchten Sie uns unterstützen?

Wir wären dankbar, wenn Sie uns über Ihre Mitgliedschaft hinaus mit einer Spende helfen würden, damit wir weiterhin gemeinsam Erfolge erzielen können!





„Gedichte sind gemalte Fensterscheiben“

Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder ein Gedicht zum inneren oder auch lauten Hören, zum Nachdenken und Entdecken.

Sollten auch Sie ein Gedicht der Allgemeinheit schenken wollen, schreiben Sie uns gern an:
[gemeinsam@blindenverband.org!](mailto:gemeinsam@blindenverband.org)

Kindertraum

Die Feder
Eines Adlers
Gefunden
Dort oben
Auf dem roten Felsen
Unter blauem Himmel
Unter weißen Wolken

Die Feder
Eines Adlers
An mein Herz gepresst
Ins Tal genommen

hinaufgeschaut
In blauen Himmel
Mit weißen Wolken
Adler
Schau
Deine Feder hier im Tal

Adler
Komm
Hol deine Feder
Ich bin
Deine Adlerfeder

Adler
Mein Adler
Nimm mich mit
Auf deine Reise

Ich fliege
Ins Universum
Mit meiner
Adlerfeder

Jürgen Klaubert

Buchtipps der Norddeutschen Hörbücherei

Graf-Grossmann, Claudia: „Mich wundert, dass ich so fröhlich bin“ – Johannes Mario Simmel – die Biografie (Nr. 70615)

Johannes Mario Simmel war einer der populärsten deutschsprachigen Autoren des 20. Jahrhunderts. Seine Romane wurden allesamt zu Bestsellern und verkauften sich millionenfach. Er verstand es meisterhaft, die Leserinnen und Leser in seinen Bann zu ziehen. Auch sein Leben war großes Kino:

Eine unbeschwerte Kindheit in Wien endete abrupt, als die Nationalsozialisten in Österreich einmarschierten. Als Sohn eines Juden musste er ständig um sein Leben und das seiner Familie bangen. Die Autorin lässt Erben, Verwandte und Weggefährten zu Wort kommen. Sie hat mit prominenten Freunden und Freundinnen von Johannes Mario Simmel gesprochen, darunter Iris Berben und Elke Heidenreich. Graf-Grossmann hat aufwändig in zahlreichen Archiven recherchiert.

